

**Jubiläum.** — Die Verlagsanstalt und Druckerei H. O. Perle in Hamburg konnte am 13. September auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Die Firma ist von dem Vater des jetzigen Inhabers gegründet worden, der das gleichzeitig ins Leben gerufene christliche Sonntagsblatt »Der Nachbar« herausgab, das noch jetzt in vielen Tausenden von Exemplaren verbreitet ist. »Der Nachbar« besteht also gleichzeitig 75 Jahre. Das Geschäft betreibt neben dem Verlag noch eine Druckerei, die große Bedeutung hat.

**Buchhändlerischer Fachschulverein in Bayern e. V., München.** — Der Buchhändlerische Fachschulverein in Bayern nimmt nach einjähriger Pause seine Kurse in diesem Winter wieder auf. Durch die Gebefreudigkeit der Münchner Kollegenschaft ist die finanzielle Durchführung für das Schuljahr 1924/25 gesichert. Für das kommende Unterrichtsjahr sind die nachstehenden Einzelkurse für die Monate Oktober und November (Dezember fällt aus), Januar bis April vorgesehen, und zwar allwöchentlich jeweils:

**Donnerstags:** Herr Hans Stoll: Buchführungs- und Bilanzkunde. Beginn 2. Oktober: Allgemeine Einführung, Grundbücher und Nebenbücher, Hauptbuchführung, Jahresabschluss (Aufnahme und Bewertung buchh. Arbeiten), Gesellschaftsunternehmungen, gesetzliche Bestimmungen.

**Freitags:** Herr Rudolf Forstner: Herstellung. Beginn 3. Oktober: Einführung in das Schriftsystem, Satz, Zurechtung und Druck, Papierberechnung, Stereotypie, Galvanoplastik, Reproduktion und Buchbinderei (unterstützt durch Betriebsbesichtigungen), Preisberechnung.

**Montags:** Herr Fritz Frankenberger: Sortimentkunde. Beginn 6. Oktober: Mechanische Hilfsarbeiten, Lagerordnung, Auslagen und Schaufenster, Handbibliothek, schriftliche Arbeiten im Verkehr mit dem Publikum, Kundenbedienung, Zeitschriftenexpedition, Fortsetzungslisten, Verkehrseinrichtungen im Buchhandel, Bezugsarten, Ostermeharbeiten, kaufmännischer Briefstil, Bewerbungsschreiben.

**Dienstags:** Herr Adolf Wirth: Verlagskunde. Beginn 7. Oktober: Allgemeine Einführung, Geschichte des Verlags, Verleger und Verfasser, Verlagsvertrag, Urheberrecht, Verlagsrecht, Kunstschutzesetz, Herstellung, Vertrieb, Lieferungsformen, Verkehrseinrichtungen, Auslieferung, Führung der Sortimenterkonten, Lager und Lagerarbeiten, Ostermeharbeiten, Jahresabschluss.

Die Kurse finden statt im Saal 23 der Stadt. Kaufmannsschule, München, Rosental 7, jeweils von 7—9 Uhr abends. Die Einschreibung erfolgt im Direktorat der Stadt. Kaufmannsschule am 22.—26. September, nachm. von 5—7 Uhr. Das Unterrichtsgeld beträgt für jeden einzelnen Kursus für Münchener und Oberbayern 3.60 Goldmark, — für andere Reichsdeutsche 5.40 Goldmark — für Ausländer 7.20 Goldmark. Außerdem ist eine einmalige Einschreibgebühr von 1.— Goldmark zu entrichten. Eine Verpflichtung zum Besuch mehrerer Kurse besteht nicht. Mehr als zwei Kurse sollten nicht belegt werden, um jeder Überlastung vorzubeugen; es ist besser, wenn nur ein Kursus belegt und durchgehalten wird, als wenn vier Kurse belegt, aber nur zeitweise besucht werden. Die reichhaltige Fachbücherei kann von den eingeschriebenen Teilnehmern kostenlos benutzt werden. Das Ziel der Kurse ist, Wissen und Können im Jungbuchhandel weiter auszubilden und zu vertiefen und durch diese fachliche Ertüchtigung allen Teilen des deutschen Buchhandels zu nützen. In Ansehung dieses Zieles wird gebeten, persönlich auf die jungen Kräfte einzuwirken, daß sie möglichst zahlreich und ständig die Fachschule besuchen. Um die Wiederauflebung der Kurse hat sich besonders Herr Hanns Severing, Erster Vorsitzender des Fachschulvereins, verdient gemacht, und es wäre zu wünschen, daß seine Bemühungen durch recht zahlreiche Beteiligung belohnt würden. Die Wichtigkeit der fachlichen Weiterbildung erheischt für diese Bestrebungen die tatkräftigste Unterstützung.

**Verlangen nach spanischen Übersetzungen deutscher Werke in Mexiko.** — Eine Hamburger Exportbuchhandlung erhielt von einem Geschäftsfreund in Mexiko einen sehr ausführlichen und interessanten Brief, aus dem sie uns folgende Zeilen im Vbl. zu veröffentlichen bittet: »Vor nicht allzu langer Zeit machte ich die Bekanntschaft mit einigen mexikanischen Rechtsanwälten, Architekten und Ingenieuren. Im Laufe des Gesprächs kamen wir auf deutsche Literatur zu sprechen. Die Herren bedauerten alle sehr, daß bisher so wenig deutsche Werke ins Spanische übersetzt worden wären und daß das wenige, was existiert, noch schlecht übersetzt sei. Man macht sich wirklich keine Vorstellung, wie viele französische Bücher, die wirklich gut übersetzt sind, in Mexiko gelesen werden. Jeder ge-

bildete Mexikaner z. B. ist vollkommen über die französische Geschichte unterrichtet. Sie können sich wohl denken, daß es einem guten Deutschen gerade nicht angenehm ist, dies zu hören. Von unserer deutschen Geschichte, unseren Dichtern, Philosophen und Wissenschaftlern weiß kaum ein Mexikaner etwas. Es ist aber jedermann bekannt, daß die deutsche Geschichte bei weitem die interessanteste ist. Aus diesem Grunde wird das Verlangen nach deutschen Büchern immer größer. Ich selber bin nicht darüber orientiert, ob neuerdings gute Übersetzungen herausgekommen sind. Sollte dies der Fall sein, bitte ich Sie höflich, mich sofort davon in Kenntnis zu setzen, evtl., wie bereits oben erwähnt, mir einige Kataloge zu schicken. Sie würden mir sowie unserm Vaterlande damit einen großen Dienst erweisen«.

**Bücherschau »Das gute Buch in Krefeld«.** — Über diese gelungene Veranstaltung berichten wir nach der »Niederrheinischen Volkszeitung«: Im Kaiser Wilhelm-Museum in Krefeld ist am 14. September eine Bücherschau »Das gute Buch« eröffnet worden, die von der Vereinigung der Krefelder Buchhändler veranstaltet wird. Zum ersten Mal ist eine solche Bücherschau in Krefeld zu sehen; sie bringt eine Auswahl der besten Erzeugnisse von ungefähr 60 hervorragenden deutschen Verlegern bei freiem Eintritt zur Vorführung. Die Ausstellung ist vom Kreisverein der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler als Wanderausstellung zusammengestellt und bereits in verschiedenen Städten mit großem Erfolge gezeigt worden. Mit kurzen Worten hieß der Vorsitzende der Vereinigung Krefelder Buchhändler, Herr J. Hesse (J. B. Kleinsche Buchhandlung) die zur Eröffnung der Bücherschau zahlreich erschienenen geladenen Gäste willkommen, die er bat, in ihren Kreisen dahin zu wirken, daß dem »guten Buch« ein gütiges Schicksal beschieden werde, zur Freude des Verfassers, des Verlegers und des Sortimenters. Was in der Ausstellung gezeigt werde, sei nur ein kleiner Ausschnitt aus der deutschen Verlagsproduktion, doch immerhin geeignet, von dem Können deutscher Verleger zu überzeugen.

**Buchhändlerischer Vortrag in München.** — Dienstag, den 30. September, abends 8 Uhr, wird im Festsaal der Stadt. Kaufmannsschule Herr Verlagsbuchhändler Ernst Reinhardt über den deutschen Buchhandel und seine Zukunft sprechen. Zu diesem Vortrage wird der Besuch des gesamten Münchner Buchhandels erwartet.

**Der Stuttgarter Buchhandlungsgehilfen-Verein e. V.** hat folgenden Beschluß gefaßt: »Die ordentliche Generalversammlung des Stuttgarter Buchhandlungsgehilfen-Vereins vom 13. September ist der Ansicht, daß das Gefühl kollegialer Zusammengehörigkeit unter dem Stuttgarter Jungbuchhandel wieder belebt werden muß. Es ist nach wie vor die Hauptaufgabe und Pflicht des Vereins, den hiesigen Kollegen alten Überlieferungen getreu Gelegenheit zu geben, sich zu freundschaftlichem Verkehr zusammenzufinden, Beziehungen anzuknüpfen und sich gegenseitig zu helfen. Zu diesem Zweck müssen wieder tunlichst in geschlossenem Raum wöchentliche Zusammenkünfte stattfinden, die, ergänzt durch gemeinsame Sonntagsausflüge, den Mitgliedern geistige Anregung, Gelegenheit zu kollegialem Gedankenaustausch, zur Übung in der freien Rede und zur Entfaltung schlummernder Kräfte bieten. Auch soll durch Veranstaltung fachlicher und besonders auch literarischer Vorträge im Rahmen des Vereins und öffentlich ein breites Arbeitsfeld geschaffen werden, das geeignet ist, dem Verein im Zusammenwirken mit den anderen buchhändlerischen Organisationen und literarischen Gesellschaften eine angesehenere und erfolgreiche Stellung zu behaupten. Um für dieses hohe Ziel eine feste und allgemeinere Grundlage zu schaffen, hat die Versammlung den Entschluß gefaßt, dem Verein den Namen »Hauff-Verein jüngerer Buchhändler e. V. zu Stuttgart zu geben. Sie will damit dem Beispiel vieler Kollegenvereine in anderen deutschen Städten folgen, die schon in ihrem Namen neben einer eigenen Note den Willen zu beständiger Verjüngung zur Schau tragen; sie will aber in der Wahl dieses Stuttgarter Dichternamens insbesondere zum Ausdruck bringen, daß der Verein eine Plattform sein muß, auf der sich die Stuttgarter buchhändlerische Jugend fachlich weiterbilden und vertiefen, schöngeistig betätigen, erfreuen und austoben kann, während es dem älteren Semester vorbehalten ist, mit der Jugend wieder aufzuleben, ihr zu helfen, sie zu fördern. So dürfte allen Stuttgarter Kollegen ohne Unterschied unser Verein unter der neuen Flagge wieder ein Quell der Erholung und ein Hort fröhlicher Geselligkeit werden, jenseits von politischen und wirtschaftlichen Streitigkeiten. Nicht zuletzt soll durch die Wahl des Namens »Hauff« dem lebenswürdigen schwäbischen Märchenzähler